

zuofridenheith, in begleitung aller selbst desiderierlichen prosperitethen nit allein dass bevorstehendte Neüwe sonder ohnzahllbare nachfolgendte Jahr gnädigklich Erhallten wolle, Undt dan zuo sollichem Zihll Undt Endt sein Göttliche Gnadt Undt Benediction hier Zeitlich nach disem die Ewige freüwdt Undt sälligklich Verlichen wolle."

Konzept - AH 148, 482^v und 485 - Blatt 485 leer

148/142

1708 November

A

NOTIZEN¹ [VOM GESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG, BEAT JAKOB II. ZURLAUBEN, ÜBER DIE TAGSATZUNG DER IX KATH. ORTE SAMT ABTEI ST. GALLEN UND WALLIS VOM 22. BIS 24., 26. UND 27. NOVEMBER 1708 IN LUZERN]

EA VI 2, 1487 (Nr. 679) sowie Zurlaubiana AH 15/157, die Instruktion

"Memorial wass in der tagsazung allgemeiner Catholischer Ohrtten sambt Walliss angangen den 22. ... [November] 1708 tractierth worden[:]

[1.] den 22.^{ten} Vor Mittag nach abgelegtem Eydtgnössischem guoss ist dass andtwordtschreiben^{1a} von [Bürgermeister, Klein- und Grossräten von] Zürich Undt [Schultheiss, Klein- und Grossräten von] Bern sub dato den 20.^t ... [Oktober] abgelesen worden. Zuogleich wass von Zürich Undt Bern an [Bürgermeister und Räte von] Bassell [=Basel] Undt schaffaussen [=Schaffhausen] geschriben², Undt Unss participierth worden, mit N.^o 1.

[2.] Nachdem ist gueth befunden worden dass schweitz [=Schwyz, vertreten durch Johann Sebastian **Wüörner**, Gilg Christoph **Schorno** und Anton Ignaz **Ceberg**] Undt [die Abtei] St. Gallen [vertreten durch Josef Anton **Püntener**] zuo sagen wass situation die gschäfft [- Toggenburger Landrechtsstreit! -] zwischen ihnen sich befinden, da ist berichteth worden von schweitz wie sey sich durch ein Depuatschafft in Glaruss^{2a} eingefunden, wass da passierth etc. wie der [alt] landtamman [und damaliger Statthalter Johann Ludwig] schudy [=Tschudi] säligen Under anderm in höchster gfahr ware dass Er in Vorgehendten tagsatzung [gemeint ist die am 1. Juli 1708 begonnene Jahrrechnung in Baden]³ zuo dem schreiben an Zürich Undt Bern consentierth, die gsandten von schweitz [Wüörner und Schorno] waren auch nit in aller sicherheith wan [der Glarner Tagsatzungs-

gesandte] H [Johann Heinrich] **Zwicky** nit Vorgebuweth, wiewohll auch Ettliche von der andern religion gesagt, sy seyen Niemohllen auss dem grundt berichtet gewessen also alls dismahllen, die glarner haben sich aber beklagt dass St. Gallen zuo ihnen kein Vertrauwen, Undt gleichsam excludierth. Nun aber sey dass beste dass St. Gallen schweitz provociere weillen auf Glaruss kein grundt zuo Machen die Catholischen zuo Separieren Undt alles in gmeiner stuben deliberierth werde, da dan die Calvinische [d.h. die Anhänger von Jean Cauvin, dit **Calvin**] die Maiora Undt alles Under der Direction dess Zwicky

[3.] die Ehrengsandten Versicherthen dass schweitz alles dass Jenige praestieren werde wass Man Catholischer seits gern sechen werde. Es sy wägen der provocation fahlls Zürich Undt Bern sich opponieren wan solches an gemein Ohnparteysche ohrth kommen zuo lassen oder aber dass Recht Zürich Undt Bern darschlagen

[4.] [Der Tagsatzungsgesandte der Abtei St. Gallen] H Canzler [Josef Anton] Pündtener participierthe wass Glaruss an St. Gallen habe gelangen lassen. St. Gallen geantworteth. Undt dass sollchess nit Ehendter geschächen, sey dass schreiben dess Herrn [Schwyzer Tagsatzungsgesandten] Zeberg [=Ceberg] ein Ursach, Man finde aber von seiten St. Gallen nichtss sicherss an glaruss zuo Erhalten. Undt wan dan St. Gallen procurieren soll so soll Mann bevor der Spolienlehen wider in standt setzen, sonsten heisse der Souverain Müesse die Underthanen suochen so in possession. Man höre wohll dass die Protestierendte [=neugl. Orte] sagen wan Es nit gefällig soll Man Es anders machen

[5.] weillen aber von seiten friburg [=Freiburg, vertreten durch Jean-Pierre de **Boccard** und Franz Niklaus **Vonderweid**] in Vorschlag kommen dass St. Gallen ein gsandtschaft an Zürich Undt Bern schicke, oder durch ein allgemeine tagsazung [in Baden] dass gschafft tractierth werde Undt nit gueth befunden dass Man St. Gallen sollte zuo einer provocation halten, auss beysorg Es Möchte zue extremiteth dardurch gebracht werden wellche zuo esvitieren sey befellcheth [=instruiert] seyen, so St. Gallen wohll gefallen. Undt auch wan Man dass andtwordtschreiben an Zürich Undt Bern Machte, alle Vertriessliche wörter so zue Anreizung oder Verdruss dienen Möchte esvitieren solle sy wollen aber im fahll der Noth by dem guldenen Pündt [von 1586] bliben

[6.] sollothurn [vertreten durch Franz Josef von **Besenval** und Hieronymus von **Sury**] ware Vast in gleichen gedancken wollte nichts von der provocation hören, sy wollen bj dem guldenen Pündt bleiben

[7.] Appenzel [Innerrhoden, vertreten durch Johann Martin **Geiger**] Undt Walliss [vertreten durch Eugène de **Courten** und Ignaz **Sepibus**] Man sollte trachten wass Möglich durch die Mine ausszuotragen, wan aber diss nit Verfänglich so seyen sy Urbietig mit allen kräfte

beyzuosthen, weillen aber Zürich Undt Bern an dass letstere nit geantworteth, so wollen sey sellbige nit Mehr beschweren[?] dass ihr Nammen im andtworthschreiben soll eingesetzt werden, an Bassell schaffhaussen aber wohl

[8.] indessen ist Erkenth worden dass Man ein Mahll ein auffsatz Mache so wohl an Zürich, Bern, Bassell schaffhaussen appenzell auser R[hoden], Undt deren 3. Pündten ihre Pündtnuss mit Unss sagt kein pass noch repass zu geben Unsern findten. Man hat sonderlich beobachteth dass im schreiben Von Zürich Undt Bern Man sich anderst erleutereth, alls durch gedeyeliche Mittell Niemahllen gesagt wirdt noch Pündten tractaten, auch allezeith zum fundament, die drey instrumenta sezen [den Toggenburger] landt friden anno 1538. landts Eydt landt Recht.

[9.] NB. ein gschrift abgelesen worden wass zu Ellg [=Elgg]⁴ in der conferenz [vom 3./4. Oktober 1708 zwischen ZH, AR und der Stadt St. Gallen] passierth

NB. Jtem das sy sich Mehr fürchten alls wihr^{4a}

[10.] in der andern session [d.h. an der am 22. November begonnenen Tagsatzung] H landtamman [im Thurgau, Ignaz Josef] Rüeppl [=**Rüepplin**] relatiert wägen stein [am Rhein - es ging dabei um die Frage, ob die Stadt Stein berechtigt sei, ihre im Stadtteil Vorderbrugg ansässigen Bürger zusammen mit ihren übrigen Bürgern zu mustern -] ein brieff von herrn landtvogt [im Thurgau, Johann Jakob **Achermann**] eingeben⁵ - N.º 2

NB. sy schweren ein Eydt die stadt stein ihr Undt dess [Röm.] Reichss Ehr zu schützen Undt die diseits der bruggen Müesten auch schweren dörffen kein sallz kein fleisch ausserth der stadt wie wohl wollfeiler im Turgeuw kauffen dass sey Tractat an Malefiz [Gericht] noch Manschafft nichts haben [laut Vertrag von] 1504.

einerseits wollen sy Mustern anderseits uns zu baden nit gedulden

NB. die Erzellung etc. die Einten 15. die andern 10 gl. die wachmeister mit 40 R. die stadt 1000 dugaten [Busse]. Uber diss hin hat der unterschriber [von Zürich] H [Hans Ludwig] hirzell [=**Hirzel**] alles schon im letsten Rhath weithleuffig geandtworden sich by dem landtvogt eingefunden, Undt Uber diss hin ein schreiben einkommen von Zürich an landtvogt fahlss auch die Mehrere ohrt furzufahren ordnen wurden sy ihm befehllen solliches nit zu thuen so ohnerträglich Erfunden worden.⁶

Entlich der schluss dahingangen der H landtvogt solle an Zürich wider schreiben dass wan iemandt seiner gethaner Urthell sich beschwere so soll Er innerth 10 tagen appellieren, sonst werde Er nach dem die Maiora einkommen dem befellch gemäss verhalten.

[11.] in andern session hat St. Gallen wollen Man sollte ein gsandtschaft von gesambten Ohrten in toggenburg schicken damit die treuwe Undt zweiffelhaffte toggenburger wider Ermunterth wurden, dan sy glauben ...[?] ^{6a} zu verlassen. Man könnte Zürich Undt Bern darzu invitieren. NB. fahlls sy nit Erscheinen thätten coniunctis viribus agieren etc. welches aber nit gueth befunden damit Man nit auss ohninterressierthen ohrten interressierth Undt die interessierthe ohninterressierth werden sonder St. Gallen soll dass andtworthschreiben von Zürich Undt Bern den toggenburgern participieren weilen nit thunlich dass vor 9 Ohrthen gschäche theills auch wägen der Titulatur dergleichen andere Vorschlag Mehr also das mann woll gesehen dass Man die provocation esvitieren wollte, sonderlich da auch von seiten St. Gallen anzogen worden meynend den an[?] ^{6b} den] keisser [Josef I.] geschribnen brieff sub dato den 18.^{ten} ... [September 1708]

[12.] den 26.^t hat Man wider wägen der provocation geredt, ist Man Erstlich by dem letsten abscheidt [der Tagsatzung der IX kath. Orte samt Abtei St. Gallen und Wallis vom 24. bis 28. September 1708 in Luzern] ⁷ gebliben, Undt weillen friburg Undt solothurn auch anders informierth worden dass dass der gwüssere weeg gleich auch St. Gallen offendtlich theills heimlich representhierth worden lauth N.º 3

im übrigen wägen der provocation betreffendt glaruss dass Man sollches woll auslassen können auss angeregten gründen. Namlich dass kein Exempel dass die toggenburger an sellbiges provociert als dass lestere Mahll, schweitz habe wirklich in handen die provocation so in disem streith die toggenburger an schweiz gethan 1703 im ... [Oktober] also dass St. Gallen allegieren könne dass die toggenburger die Erste weeg, Undt auch wan St. Gallen sich nit Versaume Undt dass Erste sy an schweiz Recht zuo begeren so können die toggenburger nit mehr an Glaruss Rueffen weillen sy schon an schweiz gesyn, zwar seche Man wohll vor dass weder toggenburg noch Zürich Undt Bern annehmen werden sondter Ehendter ein Religion gschafft darauss machen wiewohllen Es Nur um des fürsten [von St. Gallen, Abt Leodegar **Bürgisser**] seine Recht zuo thun, Undt wan Zürich Undt Bern gwalldt darwider zeigen thäten so geben sy an tag sy suochen Rebellen zuo sustenieren wider ihren souverain. Endtlich proponierthe [der Urner Tagsatzungsgesandte] landtaman [Johann Ulrich] Püntener [=Püntener] ob Es nit gueth wäre dass wan von St. Gallen Generaliter an schweiz provociert wurde. Undt allsdan schweiz an die ohninterressierthen ohrth gelangen liesse, Undt St. Gallen gern thätte hat Man befunden dass sey nichts, wan St. Gal-

len Recht begere so Müesse Es der widerpart Verkünden oder sey nichts, Endtlich ist dahin abgeredt worden dass schweiz ein schreiben an lucern [den Vorort der kath. Orte] Mache Undt den fürsten gebührendt Ersuoche das Recht bej ihnen zuo Nemmen, mit Versicherung dass dass weder ihnen noch dem fürsten an ihren habenden Rechten schaden solle, Undt ein solche reservation werde auch St. Gallen thuen, Undt soll alles in gheim hinder dem standt lucern liggen bleiben undt alls dan an schweiz provocieren. Es sey mit einem worth Nothwendig dass Vorerst schweiz Undt St. Gallen Jhre iura exercieren

NB. Man hat uns ... auch berichteth wie dass [der Abtei] Einsidlen [=Einsiedeln] Nur zuo seiner subsistenz frucht abgefolgeth werde. Undt [ich, Zurlauben?] hab auch berichteth wass Unss [in Stadt und Amt Zug?] widerfahren also befunden dass Zürich ein thürung suoche. Undt der aufkauff also wider die Pündt kein ...[?]^{7a}

[13.] in dem andtwordtschreiben an Zürich Undt Bern hat Man gueth befunden dass schweiz Undt St. Gallen ihre Verandtwortung Undt beschwerden sellbsten eingeben alls geschächen N.º 4. Undt weillen die Zürcher aller ohrten ihren Underthanen voruss durch die predi- canten sagent Es treffe die Religion an Undt sy Ratio status so hat Man Vermueteth Man sollte auch Etwan nach dem Nüwen Jahr dass ruwen lassen

[14.] andtwordtschreiben an Bassell Undt schaffaussen darin weillen Man ein ohnbedingte Mediation nit ausschlagt, Undt die provocation nit zuo verhindern so ist schweiz Undt St. Gallen nit Underschri- ben wohll aber die Republic Walliss N.º 5.

[15.] an appenzell auser Roden ein gleichess N.º 6.

[16.] NB. im Vorigen blath steht wass Thurgeuw betrifft so Nun Erst anzuozüchen

[17.] ein schreiben Von Catholisch Glaruss N.º 7 darüber zuo andt- worthen wass ieder Man wüssen soll.

[18.] N.º 8 ist die andtwordt an die 3. Pündten.

[19.] wägen [dem] Bischoff zuo Bassell [Johann Konrad von **Reinach- Hirtzbach**] ein anzug beschächen wan Er Unss hilff schicke lucern friburg Undt solothurn^{7b}, wie Man solliches Erhalten wolle, auf Erstere Conferenz instruiert zuo Erscheinen.⁸

[20.] wägen den Ennetbirgischen Vogteyen [- Stellung von Truppen -] hab ich nach der instruction gefragt wass beschaffenheith Es habe etc.⁹

[Der Freiburger Tagsatzungsgesandte] Von der Weid weillen sy [en- netgebirgs] nit guete trouppen Man wolle Ehendter gelldt alls Volck

der bericht gefallen Es sey 7. ohrth stimen zuo lucern dass im

fahll der Noth Man sy zum zuozüchen anmahnen solle - die ohrthstimmen sey im warthauerstreith [=Wartauerhandel 1695] geben worden

Jtem hat [der Schwyzer Tagsatzungsgesandte] H. Zeberg Erzellth wass man ihm imputierth, Undt der [Johann Josef?] schnüriger [=Schnüriger, von Schwyz] sich informieren Müessen.

[21.] die Herren [Tagsatzungsgesandte] vom Walliss bringen vor, dass weillen sey sich dahin declariert Unss alle beyhillff zuo thuen, Verlangten auch dessendtwägen auch zuo Vernemmen wan sy von einem fürsten solten angriffen werden wass wihr zuo thuen gesinneth - hat Man sy alless guetss lauth Pündten Versichereth.¹⁰

[22.] N.º 10 ein schreiben vom bischoff zuo Constanz [Johann Franz **Schenk von Stauffenberg**]¹¹

[23.] NB. Baden soll Man [u.a. auch von Stadt und Amt Zug] ein Ohrstimm schiken ... [bezüglich dessen] wass der H Undervogt [der Grafschaft Baden, Beat Anton] schnorff [=Schnorf] Vermeinthe wägen der beradung in Baden sollen der gmeindt dass gwehr zahlit Undt wider einzüchen - Undt wass der H landtvogt [von Baden, Johann Rudolf] Kreuwell [=Kreuel] betrifft ...

[24.] NB. dannach ist auch ein schreiben Von Chur [d.h. von Bünden] abgelesen worden wägen besorgenden pest, Undt Volck das durch ihr landt Marchierth. Jtem ein anders Von dem Consilio della com[un]ita dy lugano etc."

1) Die uns hier vorliegenden Notizen sind teilweise schwer leserlich, so dass nicht immer für die absolut richtige Transkription garantiert werden kann.

1a) s. Zurlaubiana AH 4/103

2) s. ebenda AH 82/81

2a) s. EA VI 2, 1491 b

3) s. ebenda 1452 (Nr. 662) spez. 1453 c. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten.

4) s. ebenda 1482 (Nr. 674)

4a) Die voranstehende Zeile ist durchgestrichen.

5) s. Zurlaubiana AH 101/23 ferner HBLs VI 527

6) s. EA VI 2, 1795 Art. 504

6a) Das voranstehende Wort ist nicht mehr lesbar.

6b) Die drei voranstehenden Wörter sind nicht eindeutig lesbar.

7) s. ebenda 1476 (Nr. 671). Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch Beat Jakob II. Zurlauben vertreten.

7a) Die beiden voranstehenden Wörter sind nicht mehr lesbar.

7b) s. ebenda 1493 (Nr. 680)

8) s. ebenda 1492 k

9) s. ebenda 2063 Art. 175

10) s. ebenda 1493 p

11) s. Zurlaubiana AH 46/3

AH 148, 483-485 - Blatt 485 leer